

4. Bibliographie der Schriften

Wahrhafte und umständliche Nachricht Von dem Bißherigen und gegenwärtigen ZUSTANDE Des Wäysen=Hauses und der übrigen Anstalten Zu Glaucha vor Halle / ...

**Francke, August Hermann
Canstein, Carl Hildebrand Freiherr von
Halle, 1707**

V. Das Waysen-Haus

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

20. und zite homilie absolviret / und aus des Nonni Paraphrasi Johannis das fünfte Capitel bis auf den 36. v. durchtractiret.

In Classe Prima Latina, ist das 2 und 3. Buch Ciceronis de Officiis durchtractiret / in gleichen Lælius de amicitia bis aufs 7. Capit. gebracht worden. Aus Prudentii Buche Peristephanon sind die ersten neun hymni interpretirt. In Grosseri Logica ist pars III. Sect. II. vorgetragen. In der Rhetorica ist pars generalis zu Ende gebracht / und mit nöthigen Exempeln erläutert / und hienebst dreyßig Orationes ausgearbeitet und gehalten.

In Classe Prima Geographica ist die neue Geographie zu Ende gebracht / und nach der Zeit aus der alten Geographie das Jüdische Land betrachtet worden.

Endlich in Classe Prima Historica hat man historiam veterem & recentiorem absolvirt; und in Classe Prima Mathematica artem gnomonicam aus Sturmii Mathesi juvenili durchtractiret.

S. 18.

Zum fünfften gedencken Ew. Gn. des Wäysen-Hauses / welches anno 1695. seinen Anfang gehabt / so viel die Aufnehmung der ersten Wäysen-Kinder betrifft. Bey diesem ist von dato Dero Sendschreibens nichts veränderliches vorgefallen / das zu melden wäre.

Weil aber / bey Gelegenheit der Apothecke / derer guten Medicamenten Erwähnung geschehen /

her / welche Gott denen Medicis des Wäysen-Hauses verliehen; so wird es zum Preyse Gottes gereichen / hieselbst einiger Exempel kürzlich zu gedencen / bey welchen die Kraft obgemeldeter Arzneyen / durch Göttlichen Segen offenbarlich zu spüren gewesen.

Also wurde aus Spanien von einem sonst unbefanten Deutschen Kaufmann / welcher sich eine Quantität von der Essentia dulci hinein verschrieben / berichtet / daß / da er vorm Jahre selbige erhalten / er einer Frau auf dem Lande / so über fünfzig Jahr alt gewesen / ein Gläschen von der Essentia dulci ad oculos gegeben habe: dieselbe habe mit ihrem Gesicht keine Peute mehr erkennen können / und besorget gänzlich blind zu werden / zumal weil ihrer Mutter und Groß-Mutter dergleichen widerfahren; nach dem sie aber solche Essenz nebst einer Dosi von den Polychrest-Pillen (welche auch eine Gattung von obgemeldten Arzneyen sind) verbraucht / so sey ihr das Gesicht ohne einige Hinderniß wieder klar worden.

S. 19.

Ein Knäblein von vier Jahren / in Sachsen / so etliche Wochen krank gelegen / und in dessen Krankheit sich niemand finden können / ohnerachtet ein Doctor Medicinæ persönlich bey demselben gewesen / ist nach Gebrauch dieser Essenz / und zwar so fort / nachdem er nur ein einig mal davon eingenommen hatte / genesen:

18. Gesegnete Wirkungen der Arzneyen.

neßen: hat alsbald Essen gesodert / und es ist darauf besser mit ihm worden.

§. 20.

Merckwürdig ist auch diejenige Wirkung / welche ein gewisser Medicus von der Essentia dolci angemercket / nemlich daß / als iemand empfindliche Ohren-Schmerzen bekommen / und er (der Medicus) demselbigen einige Tropfen von der Essentia dolci äußerlich ins Ohr zu tröpfeln befohlen; so habe sich der Schmerz so fort in das andere Ohr gezogen. Darauf habe er gleichfalls in das andere Ohr etliche Tropfen fallen lassen; so sey der Schmerz von da in die Glieder gedrungen. Nachdem er solches wahrgenommen / habe er dem Patienten innerlich von der Medicin eingegeben / worauf derselbe unter Göttlichem Segen von allen Schmerzen befreyet worden.

§. 21.

Ein Mägdlein von vier Jahren hatte schon ein Zellchen über ein Auge / welches durch äußerlichen und innerlichen Gebrauch dieser Essenz curiret worden / und als es nach einem Jahre darauf abermal etwas Beschwerung daran bekommen / ist ihr mit etlichen Tropfen wieder geholfen worden.

§. 22.

Eine Frauens-Person / so mit der lue venerea behaftet / und welcher der Vorder-Theil der Nase bereits weggefressen / die auch mit andern Leibes-Schaden dabey zugleich behaftet gewesen /

sen/ hat diese Essentiam dulcem, wie auch das Magisterium diaphoreticum sonderbar kräftig an sich befunden / nachdem sie vorher alle gewöhnliche Mittel vergeblich dagegen appliciret.

S. 23.

Eine Frau / so vom Donner dergestalt erschreckt worden/ daß sie die schwere Noth / oder Epilepsie gar heftig davon bekommen/ ist mit dieser Essenz/ nachdem sie etliche mal davon eingenommen hatte/ curiret worden.

S. 24.

Eine andere Weibes-Person/ so bey heftiger Kälte in diese Kranckheit versallen/ ist gleichfalls/ unter Göttlichem Segen/ durch den Gebrauch der Essentia dulcis davon befreiet worden.

S. 25.

Einer Manns-Person/ so erstlich am Podagra laboriret/ davon aber endlich contract worden/ auch an dem einen Auge einen schweren Zufall bekommen/ daß er bey grossen Schmerzen fast das Gesicht verlohren / werden von einem seiner guten Freunde neun Tropfen von der Essentia dulci, selbige zum Augen zu gebrauchen / gesendet/ davon er einen Tropfen / und zwar so / wie sie zum innerlichen Gebrauch zugerichtet gewesen/ ins Auge fallen lässet/ so ihm anfänglich gut zu thun geschienen / nach Verlauff aber einer Stunde hat sich der Schmerz viel stärker wieder eingefunden: daher er nach Verlauff einiger Tage genöthiget worden/ noch einen Tropfen/ welchen er mit Rosen-Wasser gedampft/

b 2

ins

20 Gesegnete Wirkungen der Arzneyen.

ins Auge zu appliciren/ worauf er so fort merckliche Linderung der Schmerzen/ auch Schlaf verspüret/ dergestalt/ daß ehe er die übrigen sieben Tropfen vollends verbrauchet/ aller Augen-Schmerz völlig gehoben worden. Als er darauf auch innerlich von der Essenz täglich zweymal eingenommen/ hat er gleich nach der ersten Dosi; als in einem Augenblick/ eine gewaltige Bewegung im Leibe/ und Hitze ums Herz empfunden/ die bald durch alle Glieder gedungen/ und in kühler Stube einen Schweiß erwecket/ welcher eine geraume Zeit angehalten; worauf er ferner ein starkes Niesen und ein Knacken in den Gliedern empfunden/ wovon der Knoten/ so an der rechten Hand gefessen/ loß geworden/ daß er sich schieben lassen/ und die Hand darauf ihre völlige Bewegung wieder bekommen. Es hat sich auch in den übrigen Gliedern die Besserung mercklich gezeigt/ also daß er bey fernerm Gebrauch dieser Arzney zu völliger Gesundheit und zum Gebrauch seiner Glieder gelanget.

S. 26.

Wieweil des grossen Segens unerachtet/ welchen Gott auf diese Arzneyen gelegt/ dennoch manche unglimpliche Judicia über dieselbe mir zu Ohren kommen/ so habe ich so viel mehr mich dadurch bewogen gefunden/ diese wenige Exempel der dadurch geschehenen gesegneten Curen/ aus einer sehr grossen Anzahl dergleichen/ zum Zeugnis der Wahrheit allhier anzuführen.

Gesegnete Wirkungen der Arzneyen. 21

führen. Mehrere und umständlichere Nachricht aber von der Beschaffenheit / Krafft und Wirkung obberührter Arzneyen können folgende Schrifften ertheilen:

Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebeichen und getreuen Gottes durch den Bericht vom Wäysen-Hause zu Glaucha an Halle entdeckt. 4to.

Fortsetzung der Fußstapfen. 4to.

D. Christian Friedrich Richters / Medic. Doct. und Practici beym Wäysen-Hause / Unterricht vom Leibe und natürlichen Leben des Menschen. 8vo.

Petri Michael. Wölners Medic. Doct. und Practici zu Amsterdam / *disputatio inauguralis de Epilepsia*, zu Leyden gehalten.

Carl Otto Möllers Med. Doct. und Practici zu Neusohl in Ungarn / *Observationes* sonderbarer durch die *Essentiam dulcem* daselbst geschehener Curen. Halle 1706. 8vo.

Noch mehrere Information wird davon ertheilet werden in der neuen und vermehrten Edition des Unterrichts vom Leibe und natürlichen Leben des Menschen; ingleichen in dem Ausführlichen Bericht von der *Essentia dulci*; und in der Continuation der merckwürdigen Exempel sonderbarer durch die *Essentiam dulcem* geschehener Curen.

ren. Welche Schrifften mit nechstem zum Druck befördert werden sollen.

S. 27.

Bei Gelegenheit der Buchdruckerey des Wäysen-Hauses ist gedacht worden / daß des Roberti Boyle dissertation de Stilo Scripturae S. in Frangösisch und Teutsch übersezt gedruckt werden solle; davon aber ist für iezo zu berichten/ daß an der Vollziehung dieses Vorhabens sich bishero allerhand Verhinderung gefunden/ in dessen es doch noch bey solcher intention bleibet/ und zwar also/ daß noch drey andere dissertationes desselben Autoris Teutsch übersezt und gedruckt werden mögen/nemlich de Excellentia Theologiae cum naturali Philosophia comparata, de summa Veneratione Deo ab humano intellectu debita, de Amore Seraphico seu de quibusdam ad Dei amorem stimulis.

S. 28.

Es sind in Verlegung des Wäysen-Hauses Buchladens folgende Schrifften auf diese nechst zurückgelegte Oster-Messe ediret worden:

Joh. Sam. Strykii tractatus de juramentis 4t.

Hornii Jus Publicum. 8v.

Greylinghausens Epistel-Postill. 4t.

Speners Bedencken I. Theil. 4t. zum andern mal gedruckt.

Langii Clavis Scripturae S. 8v. Durch dessen Benhülfe die Hebräische Bibel privato studio, ohne Præceptore und Lexico in kurzer Zeit

Zeit kan durchgelesen werden: dem ein subsidium memoriae angehänget / da aus den schon bekannten Nominibus Propriis die Anfänger eine grosse Anzahl Vocabula mit leichter Mühe erlernen können.

Ejusdem Oratoria Sacra 8v. Darin die im Predigen eingeschlichene Fehler deutlich recensiret / und dagegen eine zur Erbauung gerichtete gute Lehr-Art angewiesen wird.

Ejusdem Grammatica Latina, Editio II. auctior. Handleitung zu wohlstandigen Sitten / zum andern mal gedruckt / und mit einem Register versehen.

Meine Verantwortung gegen Herr D. Mayern. Item mein vormals edirter Tractat *Nicodemus* genannt oder von der Menschen-Suricht, 12.

Unter der Presse aber ist für ich ein Medicinisches Werck von Herrn D. Stahl / item Lutheri Teutsche Übersetzung der Bibel nach den besten Editionen accurat revidirt / und mit dessen Rand-Glossen und Vorreden / auch sehr vielen Locis parallelis versehen. Sie wird gedruckt in groß Octav, auf feinem Papier und mit einem schönen typo.

§. 29.

Zum sechsten wird der Schulen gedacht / mit welchen anno 1695. um Ostern der Anfang gemacht worden. In diesen ist alles noch in demselben Stande / wie Ew. Gn. solchen beschrieben haben / und nichts veränderliches vor-